

Zielgerichtetes und nachhaltiges Lernen in der »Neothek«

Das Werner-von-Siemens-Gymnasium macht gute Erfahrungen mit seinem Konzept einer Schulbibliothek – kämpft aber noch mit Hindernissen

Die AG Schulbibliotheken in Berlin und Brandenburg (AGSBB) hat im Herbst des vergangenen Jahres einen Workshop zum Thema »Was ist eine gute Schulbibliothek?« am Werner-von-Siemens-Gymnasium in Berlin veranstaltet. Gekommen sind neben zahlreichen Lehrern auch Bibliothekare und ehrenamtliche Mitarbeiter. Ein wichtiges Ergebnis des Workshops bestand in der Erkenntnis, dass das Potenzial von Schulbibliotheken, die als »Zwitterwesen« bisher weder im Schuletat noch im Etat der Bibliotheken verankert sind, kaum erkannt werde. Das möchte die AG ändern, indem sie öffentlich auf gelungene Beispiele, aber auch noch bestehende Probleme aufmerksam macht – unter anderem mit dem folgenden Beitrag:

Gutes Recherchieren und Informationskompetenz sind wesentliche Voraussetzungen für zielgerichtetes und nachhaltiges Lernen. In unserer 2014 eröffneten »Neothek« haben unsere Schülerinnen und Schüler in lernfördernder und motivierender Umgebung viele Möglichkeiten, anhand digitaler und analoger Medien zu recherchieren und Inhalte selbstständig zu erschließen. Kreatives und differenziertes Unterrichten ist ein Leitprinzip unserer Schule. Das flexible, für unsere Bibliothek entworfene Mobiliar in einem großzügigen und hellen Raum ermöglicht die Umsetzung verschiedenster kreativer Unterrichtsideen, unter anderem Autorenlesungen, Zeitzeugengespräche, Buchvorstellungen, Literatur-Arbeitsgemeinschaften, Vorträge, Ausstellungen und Themenmonate wurden und werden in der »Neothek« organisiert.

Die »Neothek« als Katalysator

Im Unterrichtsalltag vieler Fächer ist das Thema Medienbildung bereits sehr präsent. So hat der Fachbereich Philosophie gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der 9. Klassen Workshops zum Thema Medienkompetenz für die Schüler der 7. Klassen entwickelt, die von den Schülerinnen und Schülern geleitet werden und bereits zum zweiten Mal erfolgreich an Orten in und außerhalb der Schule durchgeführt wurden, unter anderem auch in der »Neothek«. Ausstattung und flexible Raumsituation der »Neothek« wirken wie ein Katalysator für die Durchführung von Veranstaltungen und modernen Unterrichtsprojekten in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen (J), wie der folgende Überblick zeigt:

J 5: Krimiworkshop mit dem Autor Andreas Jungwirth, Leiter der Hörspielwerkstatt am Wiener Schauspielhaus (bereits mehrfach wiederholt)

J 6: Schultentscheid und regionaler Vorentscheid im Vorlesewettbewerb seit 2014

J 8: Projektarbeit im Fach Russisch: »Spuren des Russischen in Berlin« – Internetrecherche an zwei von sieben Workshop-Terminen

J 9: Projektarbeit im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften: »Jugend debattiert« – eigenständige Themenrecherche zur Vorbereitung der Teilnahme am Regionalwettbewerb, daraus gingen mehrfach Wettbewerbssieger auf Landesebene hervor

J 9: Projektarbeit im Fach Musik: Thema »Filmmusik« – Vertonung eines vorgegebenen Filmausschnitts beziehungsweise Verfilmung eines vorgegebenen Musikausschnitts, unter anderem mit Storyboard, Kameraperspektiven,

Musik- und Geräuschspur, Arbeit mit Schnittprogramm

J 10: Projektarbeit im Fach Deutsch: »Literarische Stadtspaziergänge« – Erstellen von Audio-Guides: Schreiben, Vorlesen, Schneiden beziehungsweise ab 2019 Schreiben eines Kriminalromans

J 10: Projektarbeit in Französisch: »Chansons francaises« beziehungsweise »Cuisine francaise«

J 8 bis J 12: Veranstaltung mit der Chefredakteurin Claire Doutriaux der Sendung »Karambolage« von »Arte«, Thema: redaktionelle Arbeit im Sender, Vergleich zwischen deutscher und französischer Kultur

J 11: Movies Night – aktuelle Spielfilme in englischer Sprache

J 12: Diskussion mit dem Regisseur, Drehbuchautor und Grimme-Preisträger Thomas Freundner über den reflektierten Umgang mit Massenmedien

J 12: Workshop in Zusammenarbeit mit der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek: Möglichkeiten von Online-Recherche und Fernleihe

Organisatorische Rahmenbedingungen und Ausstattung

Die »Neothek« ist in allen großen Pausen sowie an drei weiteren Tagen zwischen 10 und 13 Uhr durchgehend geöffnet. Für die Erweiterung der Öffnungszeiten über die großen Pausen hinaus und fachliche Unterstützung konnten gegen ein geringes Entgelt eine ehemalige Bibliothekarin und auf freiwilliger, ehrenamtlicher Basis eine Mutter gewonnen werden.

Die Ausstattung sieht beim Präsenzbestand an Büchern folgendermaßen aus: Jeder Fachbereich der Schule hat in eigener Verantwortung eine Auswahl

an Nachschlagewerken, Fachbüchern und interessanten Lektüren bereitgestellt. Etwa 230 Jugendromane für verschiedene Altersgruppen können auch ausgeliehen werden, die Schüler dürfen sich in einem »Wunschbuch« pro Monat selbst ein Buch für die Neuanschaffung wünschen.

Zwölf schuleigene Laptops können nach Bedarf für individuelle Internetrecherche in Einzel- und Kleingruppenarbeit ausgegeben werden. Sie werden in verschlossenen Fächern in gelben Rollcontainern aufbewahrt. Ein frei zugänglicher Laptop steht an den Tagen mit längeren Öffnungszeiten allen Bibliotheksbesuchern für schnelle, kurze Recherchevorhaben zur Verfügung. In der Bibliothek selbst oder gegen Hinterlegung eines Schülerausweises auch außerhalb können Schüler die Laptops der Bibliothek individuell nutzen beziehungsweise sie für die Dauer einer Schulstunde ausleihen, zum Beispiel in Freistunden. Das passiert bereits vereinzelt.

Bühne, Beamer, Leinwand und Lautsprecher ermöglichen die Durchführung von mediengestützten Veranstaltungen für größere Gruppen. Außerdem gibt es Sitzsäcke für entspanntes, meditatives Lesen und zum Ausruhen und Wohlfühlen. Dazu kommen Ohrensessel für Lesungen, Podiumsgespräche und Zeitzeugengespräche.

Bei der Raumgestaltung wurde auf flexibles, mobiles Mobiliar Wert gelegt. Der Raum wurde ganz neu gebaut, daher konnten auch Strom- und LAN-Anschlüsse im Boden verlegt werden. Außerdem gibt es eine Ausstattung mit beidseitig zugänglichen Bücherregalen auf Rollen, Laptops in verschlossenen Rollcontainern, stapelbare, leichte Stühle, quadratische Tische und Verzicht auf feste Computerarbeitsplätze. Im Alltag ist eine festgelegte Aufstellung des Mobiliars mit Nischen zum Lernen in Einzel- und Gruppenarbeit und gemütlichen »Leseoasen« vorhanden. Die »Neothek« ist vor allem für die Arbeit mit kleineren Gruppen bis maximal 20 Personen geeignet. Die jeweils benötigten Laptops werden nach Bedarf ausgegeben, sind ohne Passwort nutzbar und werden am Ende wieder eingeschlossen.



Flexibel einsetzbares Mobiliar ermöglicht ganz unterschiedliche Arbeitsformen in der »Neothek«. Foto: Nicole Brachmann

Durch Umstellen der rollbaren Regale und Laptop-Container kann der Raum relativ schnell für größere Veranstaltungen mit bis zu 80 Personen beziehungsweise zwei Schulklassen bestuhlt werden. Die Schulordnung legt fest, dass die Nutzung von privat mitgebrachten Geräten (Smartphones, Tablets, Laptops) nur nach ausdrücklicher Erlaubnis des verantwortlichen Lehrers beziehungsweise der verantwortlichen Lehrerin für klar definierte Unterrichtsvorhaben gestattet ist.

Die Arbeit in der »Neothek« wird derzeit noch durch einige Hindernisse behindert: Für die Betreuung und Pflege der technischen Ausstattung gibt es nicht ausreichend Personal – das gilt allerdings für die ganze Schule. Die Öffnungszeiten sind viel zu kurz. Viele Schüler würden gerne in Freistunden arbeiten, eine fachliche Betreuung wäre nicht nur für sie, sondern auch für die Lehrer eine große Unterstützung, um den Unterricht aktuell zu gestalten.

Für die Ausgabe, Verkabelung und das Hochfahren der Laptops wird abhängig von der Gruppengröße bis zu einer Viertelstunde Zeit benötigt, für eine 45-minütige Schulstunde ist das zu lang. Die zurzeit verwendeten Laptops sind zu langsam, spezielle Software für besondere Projekte muss man bei jeder

Nutzung erneut installieren. Beim Einsammeln und Verstauen von Laptops und LAN-Kabeln passieren Fehler, die die Nachnutzung erschweren. Die »Neothek« bietet für die Arbeit mit digitalen Medien deutlich weniger Komfort als ein Computerraum mit fest installierten Computerarbeitsplätzen, ihr auf vielseitige Nutzung angelegtes Konzept erfordert viel Disziplin und gegenseitige Rücksichtnahme der Nutzer.

Und zum Abschluss noch einige Wünsche für die Zukunft unserer »Neothek«:

- Verlässliche, tägliche Öffnungszeiten bis hinein in den Nachmittag sind notwendig, damit die »Neothek« ihr Potenzial als Rechercheort für Schüler und auch Lehrer überhaupt erst richtig entfalten kann.

- Angesichts von Präsentationsprüfungen und Facharbeiten ist eine fachlich kompetente und angemessen bezahlte Betreuung durch eine/n Bibliothekar/-in unerlässlich – bisher werden Schüler und Lehrer damit weitgehend allein gelassen.

- Dazu gehören Aufbau und Pflege der Vernetzung von Schulbibliotheken und Fachbibliotheken sowie Bezirksbibliotheken – das ist bisher »Zukunftsmusik«!

Imke Fischbeck-Griese, Lehrerin am Werner-von-Siemens-Gymnasium Berlin